

Literatur. G. ARCHER und E. M. GODMAN, The Birds of British Somaliland and the Gulf of Aden. Vol. II. London 1937. — H. GROTE, Zeitweilige Massenumsiedlungen von Wachteln. Vogelzug 11, 1940. — F. A. KIPP, Studien über den Vogelzug. Mitt. Vogelwelt 35, 1936. — F. A. KIPP, Über Flügelbau und Wanderzug der Vögel. Biol. Zbl. 62, 1942. — C. W. MACKWORTH-PRAED und C. H. B. GRANT, Birds of Eastern and North-Eastern Africa. 1952. — R. MEINERTZHAGEN, Birds of Arabia. 1954. — W. MEISE, Über Zucht, Eintritt der Geschlechtsreife, Zwischen- und Weiterzug der Wachtel. Vogelwarte 17, 1954. — R. E. MOREAU, The British Status of the Quail and some Problems of its Biology. Brit. Birds 1951, p. 257. (Ref. Vogelwelt 1951, S. 213.) — A. ROBERTS, The Birds of South Africa. 8. Impr. 1951.

Schriftenschau

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

FRINGS, H., M. FRINGS, B. COX und L. PEISSNER. Auditory and Visual Mechanism in Food-Finding Behavior of the Herring Gull. Wilson Bull. 67, 1955, S. 155—170. — Ein wichtiger Beitrag zur Lösung des Rätsels: Wie übermitteln Silbermöwen (hier *Larus argentatus smithsonianus*) die Entdeckung eines Beuteplatzes an oft weit entfernte Artgenossen, die sich bekanntlich mit erstaunlicher Schnelligkeit zu jener Stelle begeben? Wenn auch das Phänomen an sich, im Gegensatz zu Verfassern, von anderen Möwenforschern (z. B. N. TINBERGEN, Levende Natuur 58, 1955, 25 ff.) schon beobachtet worden ist, so haben es erst Verfasser mit methodischem Raffinement einer genauen Analyse unterzogen. Sie fanden als visuelle Mechanismen zur Heransignalisierung von Artgenossen nach Auffindung einer Futterquelle zwei Verhaltensweisen: 1. besondere Flugform in 8er-Schleifen über der Futterstelle, wobei durch Attrappenversuch die Merkmale des blitzenden fischähnlichen Objektes herausgestellt werden konnten; 2. Tendenz zur Bildung von „Interessengruppen“ auf dem Wasser in Nähe der Futterstelle. Beide Vorgänge spielen sich ohne Beteiligung akustischer Signale ab. Dazu kommt noch ein spezieller dreitoniger, kurzer „Futterfinderuf“, der zwar schon früher beschrieben, aber seiner besonderen Funktion nach nicht erkannt war. Dieser akustische Mechanismus, der durch Darbietung des magnetophonographisch aufgenommenen und zu jenen Freilandversuchen vervielfältigten Rufes mittels Lautsprecher an günstigen Küstenplätzen des Atlantik ermittelt werden konnte, wirkt maximal auf Entfernungen bis 5 km. Interessant ist, daß dieser Futterfinderuf bei der Entdeckung kleiner Nahrungsmengen nicht geäußert wird, sondern nur bei größeren! Das Ergebnis ist nicht nur von grundsätzlichem Wert für die Soziologie der Möwen und der Vögel überhaupt, sondern es fordert nun auch die allerdings weit schwierigere Klärung der Frage heraus, ob diese optischen und akustischen Fischfindesignale gelernt werden, oder ob sie ganz oder teilweise angeboren sind. Den Referenten hätte — obwohl Verfasser diese Darstellungsweise nicht schätzen — eine kurze Lautumschreibung des Futterfinderufes interessiert.
F. Goethe

Uhu (*Bubo bubo*)

HAAS, G., und R. KUHK. Über das Vorkommen des Uhus (*Bubo bubo*) in Baden-Württemberg und in übrigen Deutschland. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg 109, 1955, S. 149—152. — Leider muß die Frage, ob der Uhu in Baden-Württemberg noch Brutvogel ist, verneint werden. Es gibt zwar mehrere Nachweise für sein dortiges Vorkommen auch aus neuerer Zeit, und es sind noch heute zwei ortstreue, ledige ♂♂ vorhanden, doch hat seit Jahren keine Brut mehr stattgefunden. Die Zahl der im heutigen Deutschland noch brütenden Paare beträgt etwa 50 (höchstens 56). Es werden Vorschläge zur Erhaltung des deutschen Uhu-Bestandes gemacht.
G. Zink

SEKERA, J. Verbreitung des Uhus in der Tschechoslowakei. In: Arb. forstl. Forschungsanstalten der Tschechoslowakei, Prag 1954, S. 153—179 (tschechisch). — Der Uhu-Bestand in der Tschechoslowakei ist im Anstieg begriffen: In den Jahren um 1900 waren dort nur 20 bis 25 Paare vorhanden, 1949 ergab eine Bestandszählung 913 Stück, davon 475 in der Tschechei und 438 in der Slowakei, wobei Männchen 57% des Bestandes bilden. Die dichtesten Vorkommen liegen in den Gegenden von Prag, Liberec (Reichenberg), Ceske Budejovice (Budweis), Brno (Brünn), Ihlava (Illau), Pilsen, Karlsbad, Zilina (Söhle, Bezirk Neutitschein), Banska Bystrica (Neusohl) und Kosice (Kaschau). Geringeres bis vereinzelt Vorkommen läßt sich in der ganzen Republik nachweisen, wobei die Siedlungsdichte vom Beutereichtum abhängig ist. Wichtig sind die Ermittlungen bezüglich der Nahrung: 67,2% Säugetiere (davon 58% Wühlmäuse und Mäuse), 26,3% Vögel (vorwiegend Rebhuhn, Wildenten, Bläßhuhn, Krähen), 6,2% Reptilien und Amphibien und 0,3% Fische. Erwähnenswert ist, daß z. B. der Hase nur 11% der Uhu-Beute bildet und daß häufig kleinere Eulenarten und Greifvögel, auch Junge der eigenen Art, geschlagen werden. Nach dieser Analyse ist der Uhu eher als ein nützliches Mitglied der Biozönose, wenn auch mit gewisser Einschränkung im jagdwirtschaftlichen Sinne, zu bewerten. Daher soll sein Bestand in den ausgesprochenen Niederwildrevieren und dort, wo z. B. seltene

Waldhuhnarten vorkommen, durch Entnahme des Nachwuchses beschränkt werden, indem die jungen Uhus an zoologische Gärten abgegeben oder für die Hüttenjagd zur Verfügung gestellt werden können. Abschluß kommt nicht in Frage, da die Art als Naturdenkmal unter Schutz steht.

W. Lindemann

Verhaltenskunde

RICHTER, RUDOLF. *Taxiologie und Paläotaxiologie zwischen Psychologie und Physiologie*. Senckenbergiana Lethaea 36, 1955, S. 401—407. — Es hat den Ethologen merkwürdig berührt, wenn er in den letzten Jahren gelegentlich Arbeiten über „Paläopsychologie“ sah; was sie behandelten, war wie zu erwarten auf den unteren Stufen des Verhaltens, und man mußte schon einen extremen Standpunkt in dem Widerstreit Ethologie—Psychologie einnehmen, um es zu wagen, hier von Psychologie zu sprechen. Diese Arbeit von RICHTER sucht allen Auffassungen — auch sehr denen der Humanpsychologie — Rechnung zu tragen und fragt, ob es nicht einen brauchbaren Ausdruck außerhalb der umstrittenen Begriffe gibt. Wir denken natürlich an Ethologie, müssen uns aber belehren lassen, daß dieser Begriff im 16. Jahrhundert von GEOFFROY SAINT-HILAIRE eingeführt ist und sich damals völlig mit Ökologie (HÄCKEL 1866) deckte! (DOLLO 1922 wendete die Ethologie im alten Sinn für die Paläontologie wieder an.) So schlägt Verf. nunmehr „Taxiologie“ und „Paläotaxiologie“ vor. Der Physiologe von HOLST und der Psychologe RAUSCH haben, wie wir erfahren, diesem Schritt zugestimmt. („Die Ähnlichkeit von Taxiologie mit Taxionomie würde ebensowenig stören wie bei Ökologie/Ökonomie oder Geologie/Geographie.“) — Scheinbar nur eine formale Frage, aber doch mit einem die Sache betreffenden Hintergrund. Zunächst überrascht uns dieser Schritt — aber warten wir ab; vielleicht gewöhnen wir uns daran! Schüz

Ringfundberichte auswärtiger Stationen

Britische Inseln (Vorgang 1955 S. 49, auch 101)

[495] SPENCER, ROBERT. *Report on Bird-Ringing for 1954*. Brit. Birds 48, 1955, S. 461—498. — Der neue Sekretär der britischen Beringungszentrale bringt mit diesem 18. Bericht erfreulicherweise die so reiche und wichtige Jahresübersicht der britischen Ringfunde auf einen modernen Stand, der im Rahmen der gebotenen Beschränkung (die Mehrzahl der Funde mußte unberücksichtigt bleiben) nichts Bedeutsames an Einzelheiten mehr verschweigt. Würde man die übergroße Auflockerung der Tabellen links den wichtigen Daten rechts zugute kommen lassen, könnte man vielleicht die Fundumstände etwas weniger schematisiert geben, doch ist auch so die neue Form ein großer und erfreulicher Fortschritt. Die jeweiligen Übersichtsnotizen über die Arten und die zusammenfassenden Karten sind ebenfalls höchst erwünscht. (Die Feinzeichnung paßt nicht zur Verkleinerung; es könnte mit einer großzügigeren Schemakarte noch mehr gezeigt werden.) *Procellaria puffinus* bei Neufundland. *Fulmarus glacialis* in Westgrönland. *Sula bassana* an der litauischen Küste, eine andere verschlungen an der Küste von Mauretanien von einem Fisch (*Sciaena*), der daran erstickte. *Phalacrocorax aristotelis*: Kalte Ostwinde um die Wende Januar/Februar 1954 trugen viele erstjährige Krähscharben der Isle of May nach SE-England, sogar ins Binnenland. Karte von Fänglingen *Anas crecca* 1954, bis Ungarn—Sizilien—Marokko. Der obengenannte Temperatursturz brachte für die Krickenten einen starken Schub südwärts, so daß von 117 Meldungen in Frankreich 91 sich auf diesen Abschnitt beziehen. Zwei *A. anser* und eine *A. brachyrhynchus* vom Winter später in Island. *Anser albifrons* (Winter) in späteren Wintern bis Chieti (Italien). *Lymnocyptes minimus* ○ ad. 24. 12. Berks. + 5. 2. Santander. *Stercorarius skua* ○ Shetland + 7. 10. Katwijk, Holland. *Larus marinus* ○ co. Kerry + 7. 2. Portugal. *L. fuscus* viermal bis Afrika (bis Senegal) und einmal Kanarische Inseln. *Rissa tridactyla* bis Grönland. *Sterna hirundo* brütete 15jährig. *St. macrura* ○ 1948 Fife + 4. 6. 54 Spanien 43.18 N 2.10 W. *St. dougallii* zweimal Goldküste. *St. sandvicensis* mehrfach darüber hinaus. *Alca torda* ○ 1951 Skokholm + 16. 3. 54 Algerien. *Caprimulgus europaeus* ○ 1953 Hants. + 8. 9. 54 Loire Inf. *Turdus musicus* ○ 11. 52 Lincs. + 2. 54 Zypern. *T. merula* ○ 6. 11. Yorks. + 10. 11. Wardenburg 53.4 N 8.12 E. *Ph. phoenicurus* ad. ♂ 25. 4. Kent + 10. 6. 490 Meilen NW. *Acrocephalus schoenobaenus* ○ 29. 5. Isle of May + 1. 6. 130 Meilen S; juv. 1953 + 2. 10. 54 Portugal. *Sylvia communis* bis Spanien, *Phylloscopus trochilus* bis Marokko, ebenso *Motacilla alba yarrellii*. Bemerkenswert *Lanius collurio* ○ jun. 28. 8. Northumberland 55.35 N 1.39 W + 24. 9. Marsala, Sizilien. *Sturnus vulgaris* ○ 9. 2. 53 Leics. + 25. 1. 54 Gironde; auffallend auch ein britischer Nestling am 9. 7. in Gelderland. *Carduelis cannabina* Spanien und Italien. Schüz

Finnland (Vorgang 1955 S. 49)

[496] VÄLIKANGAS, I., und G. NORDSTRÖM. *Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1953*. Mem. Soc. Fauna Flora Fenn. 31, 1955, 3—34. — Reichhaltiger Bericht u. a. mit *Muscicapa hypoleuca* schon 28. 8. Brescia; *Turdus merula* 2. 11. Südnorwegen; *Oe. oenanthe* 28. 9. Viareggio, Italien; *Jynx* 18. 4. Sizilien; *Pandion* 20. 9. Bulgarien, 26. 10. Skoplje, Jugoslawien, 29. 11. SW-Frankreich; *Spatula* im November Neusiedl (erstes finnisches Beringungsergebnis bei dieser Art); *Tringa totanus* 30. 11. Livorno; zweiter Fund von *Hydroprogne*

tschegrava im Französischen Sudan 13.45 N 5.50 W, etwa 1000 km von der Küste; *Larus canus* 9. 2. Spanisch-Marokko. Von zwei Nestgeschwistern von *Falco tinnunculus* war einer 29. 12. in Tunis, der andere Anfang Januar in Jugoslawien. Fast 20 Jahre alt wurden *Larus marinus* und *Arenaria interpres*, über 20 Jahre alt *Hydroprogne tschegrava*.

Niederlande (Vorgang 1955 S. 50)

[497] JUNGE, G. C. A., und J. TAAPKEN. Resultaten van het ringonderzoek betreffende de vogeltrek, ingesteld door het Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden, XL (1953), Teil I. *Limosa* 27, 1954, S. 92—110. — Wieder sehr viele Entenfunde, darunter *Anas querquedula* ♂ juv. 7. 8. 47 + 23. 3. 49 bei Philippopolis, Bulgarien. *Spatula clypeata* ♂ 9. 38 + 19. 5. 40 62.45 N 56.10 E. *Falco tinnunculus* ♂ pull. 29. 6. 53 + 31. 8. 53 Dirleton, Schottland. Beachtlich auch in dieser Zusammenstellung zahlreiche Funde von *Charadrius apricarius* und *V. vanellus*, von letzteren 5 Funde in Rußland bis 39° E; einer ♂ pull. 21. 5. 50 + 29. 5. 52 bei Bialystok! *Tringa totanus* ♂ pull. 3. 6. 41 + 1. 51 Südportugal. Eine angeblich fast 42jährige *Anas platyrhynchos* ist nach Angabe der Verfasser nicht genügend sicher.

[498] Dieselben, ebenso, Teil 2. Ebenda 28, 1955, S. 9—27. — *R. riparia* noch 9. 5. in Süd-algerien, *Ph. phoenicurus* 23. 3. Südtunesien. *Parus major* ♀ vorj. 8. 2. Wageningen + 15. 12. 58.40 N 37.21 E. Lange Liste von Starfunden, dabei zahlreiche Versetzungen nach der Schweiz. Alt gefangener *S. serinus* wurde mindestens 9¼ Jahre alt.

Norwegen (Vorgang 1955 S. 51)

[499] HOLGERSEN, HOLGER. Bird-Banding in Norway 1954 (Report No. 5). *Sterna* No. 21, 1955, 39 S. Dazu: Derselbe, Stavanger Museums Trekkfuglundersøkelse 1954. Stavanger Mus. Arb. 1954, S. 51—56. — Ein inhaltsreicher Bericht. Erste norwegische Fernfunde von *Anthus spinoletta petrosus* ♂ 22. 9. Revtingen + 7. 3. Charente Maritime, *Bombycilla garrulus* ♂ Okt. Telemark + kontr. 7. 3. Thüringen, *A. apus* ♂ pull. 25. 7. + 25. 8. Yorkshire und *Podiceps cristatus* ♂ juv. 16. 9. + 17. 1. Niederlande. *Ardea cinerea* nach den Orkney-Inseln (+ 8. 3.) und nach Schottland (+ Jan.). Die Fundzahl auf Spitzbergen beringter *Anser brachyrhynchus* hat sich auf 22 erhöht, davon liegen 8 Funde in Dänemark, 12 in NW-Deutschland und 2 in Holland. Neu sind 6 Funde auf Spitzbergen beringter *Branta bernicla*, alle Okt. bis Dez. in Dänemark geschossen. Von Revtingen-Durchzügler wieder 8 *Calidris canutus*, + 6. 8. nach 6 Jahren Estland, + 17. 5. nach 3½ Jahren am Weißen Meer, im Winter nach Holland, Frankreich und England; *C. alpina* zur Brutzeit 72.30 N 72.50 E; *Philomachus pugnax* zur Brutzeit 67.30 N 64 E. Der unter [495] erwähnte Wettersturz brachte auch eine erhebliche Südverschiebung bei *Larus canus* bis zur Südküste von Spanien und nach Portugal. *Corvus cornix* wurde mindestens 14 Jahre alt.

Schweden (Vorgang 1955 S. 102 und 1954 S. 175)

[500] JENNING, WOLF. Verksamheten vid Ottenby fågelstation 1954. Vår Fågelvärld 14, 1955, S. 201—224. — Der Frühjahrszug brachte ungewöhnlichen Durchzug von *Sylvia curruca*. An seltenen Gästen u. a. *Acrocephalus agricola* und *Streptopelia decaocto*, im Herbst *Charadrius leschenaultii*. Unter den Ringfunden *Muscicapa striata* + etwa 18. 4. Belgisch-Kongo; *Acrocephalus schoenobaenus* + 1. 9. Mittelitalien; *Accipiter nisus* + 16. 1. Barcelona; *T. tadorna* + 7. 2. La Rochelle; *Limosa lapponica* + 10. 7. Taimyr-Halbinsel, Sibirien; *Arenaria interpres* nach Portugiesisch-Guinea und zur Goldküste; *Calidris ferruginea* + 29. 7. bei Kiew; *Philomachus pugnax* + 22. 5. 85 km SW Minsk; *Tringa totanus* 3. 10. bei Casablanca. *Anas platyrhynchos* ♂ pull. 18. 6. 50 + ♂ 14. 5. 51 Archangelsk. 2 *Delichon urbica*
G. Zink

Schweiz (Vorgang 1954 S. 176)

[501] SCHIFFERLI, A. 56. Schweizerische Ringfundmeldung. Orn. Beob. 52, 1955, S. 184—202. — Dieser an beachtlichen Funden sehr reiche Bericht ist in einer besonders übersichtlichen Weise abgefaßt. Bis Algerien gelangten *C. coccothraustes*, *Carduelis cannabina*, *Phoenicurus ochruros*, *Milvus migrans*, bis Marokko *Motacilla alba*, *Apus melba*, *Calidris alpina*, bis Tunesien *Sylvia atricapilla*; am fernsten *Ixobrychus minutus* ♂ 6. 52 + 4. 53 Belgisch-Kongo 6 S 24 E. Bis Iberien kamen u. a. *Motacilla cinerea*, *Muscicapa hypoleuca*, *Falco tinnunculus*, *Columba palumbus*. Zwei Geschwister *o. oriolus* + 16. 8. Treviso 420 km ESE. *Fringilla montifringilla* ♂ 2. 39 + 1. 40 Rußland 42.40 N 42.50 E. *Erithacus rubecula* ♂ 13. 2. 54 + 31. 3. 54 Västergötland 58.30 N 13.8 E. *C. cinclus* 160 km S Italien. *Strix aluco* 280 km SW Loire. *Aquila chrysaetos* 1. 1. Vacluse 350 km SW. *Accipiter nisus* ♂ 11. 1. + 1. 5. Finnland 65.10 N 25.20 E. *C. ciconia* aus Gefangenschaft 16. 9. nach 2 Jahren 200 km SW. *Aythya fuligula* ♂ 4. 2. Luzern + 22. 5. bei Archangelsk 61.20 N 47 E. *Podiceps cristatus* ♂ 24. 11. Sempach + 17. 9. Rheinland 51.37 N 6.24 E. *P. ruficollis* ♂ 13. 1. 52 Kanton Waad, kontr. ebenda 6. 1. 53, 25. 1. 53 + 20. 10. 54 Sachsen 51.23 N 13.27 E. *Larus ridibundus* ♂ 3. 1. 44 Basel + 20. 10. 45 Nowgorod. *Fulica atra* ♂ 6. 1. 53 Oberkirch (Luzern) + 27. 12. 54 Wismar. *C. coturnix* ♂ juv. 15. 7. Kanton Bern + 28. 8. Spanien 41.50 N 1.27 W.

Ungarn (Vorgang 1954 S. 176)

[502] WARGA, KALMAN. A Magyar Madártani Intézet 1951—1953. Évi Madárjelölési. XVI. jelentés. XVIIth Report on Bird-Banding in Hungary. Aquila 59—62, 1955, S. 233—251. — Ein Überblick über die Funde von mit alten ungarischen Ringen beringten Vögeln, zum großen Teil mit viel Mühe nachträglich wieder zusammengetragen, da die Bücher der Beringungsstation des Ungarischen Ornithologischen Instituts in Budapest verbrannt sind. Mit beachtenswerten Einzelheiten: *Muscicapa albicollis* + einjährig 15. 4. 38 Belgisch-Kongo 4.10 S 18.20 E. *Monticola saxatilis* bis Salerno. *Erithacus rubecula* bis Pisa. *Hirundo rustica* ○ 1929 + 1932 Belgisch-Kongo wo? (Privatring), ferner ein Fund 1944 in Südafrika ohne weitere Einzelheiten. Bei dem angeblichen Fund eines transsylvanischen Uhus in Sachsen wird wohl etwas nicht stimmen. *Platalea leucorodia* bis Tunis. *Plegadis falcinellus vom Plattensee* + 15. 9. 5jährig Rußland 47.10 N 40.40 E, ferner Perugia und zweimal Ägypten. *N. nycticorax* bis Palermo. *V. vanellus* ○ pull. bis Spanien, ○ ad. bis Tscheljabinsk. *Fulica atra* vom Plattensee bis Sizilien.

[503] PÁTKAI, IMRE. (Wie oben) XVIIth Report ... Ebenda S. 253—273. — Dieser Bericht umfaßt die mit den neuen Budapest-Ringen erzielten Ergebnisse; über die Entwicklung und Herstellung dieser neuen Ringe ist berichtet. *C. coccothraustes* Budapest — Neapel. *Carduelis spinus* bis Rom—Genua—Ostende. *C. cannabina* bis Malta. *Lullula arborea* bis Neapel. *Motacilla alba* bis Sfax. *Lanius collurio* 9. 51 Budapest + 22. 12. 53 Sardinien (ob genügend beglaubigt?). *Pernis apivorus* ○ 1952 + 10. 5. 54 Reggio Calabria. *Platalea leucorodia* bis Tunis. *Ardeola ralloides* bis Reggio Calabria. *N. nycticorax* ebenda und Malta. *Recurvirostra avosetta* bis Warna.

KEVE, ANDRÁS. Külföldi gyűrűs madarak kézrekerülési XVIII. gyűrűzési jelentés. Records of Birds ringed abroad and found in Hungary. XVIIIth Report on Ringing. Aquila 59—62, 1955, S. 275—285. — Zusammenstellung von Ringnachweisen auswärtiger Vögel in Ungarn, mit allerlei wichtigen, an anderer Stelle noch nicht veröffentlichten Befunden. Mehrmals wurden *A. anser* aus Litauen (einmal Gotland) gemeldet, ferner F₁- und sogar F₂-Züchtungen zwischen Grau- und Hausgans von Litauen (Bildbeleg). Eine im Yenissei-Delta 1. 8. 42 beringte Saatgans wurde am 20. 10. 51 in Ungarn 47.37 N 21.21 E erlegt. Schüz

Nachrichten

Schutz für die mausernden Brandenten (*T. tadorna*) am Großen Knechtsand erreicht

Wie bekannt, kamen im Frühherbst 1954 zahlreiche Brandenten ums Leben, die infolge jenes naßkalten Sommers außerordentlich spät gebrütet hatten, daher später in die Mauser und so in den Bereich der Bomben gekommen waren. Erste und weitere Meldungen über Verluste erhielt die Vogelwarte Helgoland als amtliche Zentralstelle für den Seevogelschutz von ihrem langjährigen, eifrigen Brandenten-Beringer Lehrer B. FREEMANN in Wremen. Durch unmittelbare Intervention Professor Dr. DROSTS bei der britischen Sektion des „International Committee for Bird Preservation“ kam eine Untersuchung des Falles in Gang, bei der die britische Sektion sich mit vorbildlicher Energie für den Schutz des einzigartigen europäischen Großmauserplatzes von *Tadorna* eingesetzt hat. Die Vogelwarte Helgoland wurde um eingehende Berichte gebeten. Ihre Schritte wurden von solchen der Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege, des Deutschen Naturschutzringes, des Deutschen Jagdschutzverbandes und der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild unterstützt. Der erste Erfolg — lediglich leidenschaftsloser, sachlicher Behandlung des Problems zu verdanken — war der Oberhausbeschuß vom 16. 2. 55, daß bis zu einer erfolgten Untersuchung, u. a. auch durch ein internationales Gremium von Ornithologen, während der Mauserperiode 1955 keine scharfen Bomben auf den Großen Knechtsand geworfen werden durften, der, wie erinnerlich, der britischen Luftwaffe von deutscher Seite als Ersatz für die freigegebene Insel Helgoland vorgeschlagen worden war. Zugleich ordnete der britische Luftfahrtminister für die Hauptmauserzeit 1955 eine sorgfältige Prüfung durch eine „Internationale Kommission für *Tadorna*-Untersuchung“ an, die unter denkbar bester Unterstützung durch die britische Luftwaffe von einem norddeutschen Flugplatz aus zwischen dem 8. und 14. August ihre Erkundungen zur Luft, zu Wasser und zu Lande durchführte. Vorsitzter und Vertreter Großbritanniens war Dr. JOHN BERRY, Direktor des schottischen Naturschutzamtes in Edinburgh, Vertreter der Niederlande der bekannte Ornithologe Dr. G. A. BROUWER und derjenige Dänemarks der Vorsitzende des dänischen Jagdverbandes und Mitglied des CIC, Dr. B. BENZON. Deutscherseits nahmen teil von der Bundesanstalt für Naturschutz in Bonn Regierungsrat Dr. H. ECKE und von der Zentralstelle für Seevogelschutz bei der Vogelwarte Helgoland Dr. F. GOETHE. Als Verbindungsoffizier der RAF setzte sich der ornithologisch außerordentlich interessierte Rev. J. H. K. DAGGER, M. A., mit großer Passion und Umsicht ein. In späteren Einzelflügen bis Oktober unter Teilnahme Professor DROSTS oder seines Assistenten wurde der genaue Zeitpunkt des Mauserendes festgestellt. Die Tätigkeit dieser Kommission darf mit Recht als die großzügigste ornithologische Lufterkundung bezeichnet werden, die — wenigstens in Europa — bisher unternommen worden ist. Durch Luftaufnahmen konnte das gesamte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1955/56

Band/Volume: [18_1955](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schritenschau 164-167](#)